



Solarenergie soll Ölförderung in Kalifornien antreiben

Kaliforniens Öl- und Gasproduzent Aera Energy und GlassPoint Solar, ein Anbieter von Solarenergie für die Öl- und Gasindustrie, wollen am Belridge-Ölfeld westlich von Bakersfield gemeinsam ein Solarprojekt zur Förderung von Rohöl bauen. »Belridge Solar« (das Bild zeigt eine Planungsskizze) wird aus einer 850 Megawatt leistenden solarthermischen Anlage zur Dampferzeugung und einer 26,5-Megawatt-Photovoltaikanlage bestehen. Baubeginn ist in der ersten Hälfte des Jahres 2019. Das Projekt soll im Jahr 2020 mit der Produktion von Dampf und Strom beginnen.

Rohöl wird durch Injizieren von Dampf in das Ölfeld erwärmt und kann dann abgepumpt werden. In diesem Prozess (Thermal Enhanced Oil Recovery, EOR) wird bislang typischerweise Erdgas zur Dampferzeugung genutzt. Solar erzeugter Dampf und Strom sollen die Menge des benötigten Erdgases reduzieren. *alo*

Building Energy weht Solarkraftwerk in Uganda ein

Das italienische Unternehmen Building Energy Spa, ein international agierender Anbieter von Strom aus erneuerbaren Energien, hat in Uganda das »Tororo«-Solarkraftwerk eingeweiht. Der Ertrag der zehn Megawatt leistenden Anlage wird auf jährlich 16 Gigawattstunden prognostiziert. Building Energy hat die Anlage projektiert, entwickelt und installiert, und auch die Beschaffung der Finanzmittel übernommen. Die Investition belief sich auf insgesamt 11,6 Millionen Dollar (9,8 Millionen Euro).

Der Solarpark ist das erste Projekt von Building Energy in Uganda und nach dem ebenfalls zehn Megawatt leistenden, im Dezember 2016 eröffneten Solarkraftwerk Soroti die zweite Anlage, die über den »Global Energy Transfer Feed in Tariff« (GET FIT) finanziert wird. Dieses spezielle Förderprogramm für Projekte im Bereich erneuerbare Energien wurde von der KfW Entwicklungsbank in Zusammenarbeit mit der ugandischen Elektrizitätsaufsichtsbehörde (ERA) aufgelegt. Daran beteiligt waren überdies der europäische Infrastrukturfonds für Afrika (EU-Africa Infrastructure Trust Fund), die Regierungen von Norwegen, Deutschland und Großbritannien, die niederländische Entwicklungsbank FMO sowie der Emerging Africa Infrastructure Fund (EAIF). *alo*



Solarkraftwerk versorgt jordanisches Flüchtlingslager Za'atari

Im jordanischen Flüchtlingslager Za'atari wurde ein 12,9 Megawatt leistendes Solarkraftwerk in Betrieb genommen und versorgt nun 80.000 in dem Lager untergebrachte, aus Syrien geflüchtete Menschen. Die Anlage wurde durch die KfW Entwicklungsbank finanziert, die Investitionen beliefen sich auf 15 Millionen Euro. Bislang hatten nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) die hohen Stromkosten zur Folge, dass es für die Unterkünfte täglich nur für sechs bis acht Stunden nach Sonnenuntergang Strom gab. Das Solarkraftwerk versorgt das Lager nunmehr für 12 bis 14 Stunden täglich.

Im Mai letzten Jahres hatte das UNHCR im jordanischen Flüchtlingslager Azraq bereits ein Solarkraftwerk in Betrieb genommen, das von zunächst zwei auf fünf Megawatt ausgebaut werden soll. Die Finanzierung in Höhe von 8,75 Millionen Euro übernahm die Ikea-Stiftung. *alo*



USA

Jordanien

Uganda